

Vivala jahraus jahrein 2021



Wie Lernende im Vivala ihren Berufsalltag erleben **Bildung ist der Schlüssel zu individueller Entfaltung und Entwicklung**

Im Vivala ist es uns ein grosses Anliegen, dass sich die Menschen bei uns stetig weiterentwickeln können. Gemäss unserem Leitspruch wollen wir Stärken entfalten – das gilt auch für die Mitarbeitenden. Denn eine gute Berufsbildung ist die Grundlage, um die uns anvertrauten Menschen zu begleiten und zu fördern. Darum unterstützen wir unsere Mitarbeitenden bei der Weiterbildung und investieren in den beruflichen Nachwuchs.

Lebensgestaltung als Beruf

Vivala bietet regelmässig Ausbildungsplätze für Fachpersonen Betreuung (FaBe). Insgesamt sind zwischen neun und elf Lernende im Vivala tätig, in der Regel eine Lernende oder ein Lernender pro Wohngruppe.

Die Auszubildenden, die ihre dreijährige Lehre nach dem Schulabschluss antreten, übernehmen von Anfang an verantwortungsvolle Aufgaben: Sie begleiten jeweils einen Menschen während des ganzen Tagesablaufs

vom Aufstehen bis zum Abendessen und gestalten mit ihm den Alltag. Zu den Aufgaben gehören gemeinsame Unternehmungen wie Einkaufen oder sportliche Aktivitäten genauso wie pflegerische Tätigkeiten – etwa Unterstützung beim Essen, beim Ankleiden oder bei der Einnahme von Medikamenten.

Das Arbeitsspektrum ist im Vivala besonders breit. Die Auszubildenden lernen hier vielfältige Tätigkeitsfelder kennen und werden dadurch gut auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet. Sie können so herausfinden, welche Bereiche ihnen besonders entsprechen und ob sie lieber mit Kindern oder mit Erwachsenen arbeiten.

Freude am Menschen

Die Ausbildung zur Fachperson Betreuung ist vielseitig, abwechslungsreich und auch fordernd. Es wird verlangt, dass man sich auf die anvertrauten Menschen einlässt und sich mit ihnen auseinandersetzt. «Die Freude am Menschen ist für diesen Beruf das Allerwichtigste», betont Anita Debrunner, Leiterin des Bereichs Erwachsene. Bei der Zusammenarbeit mit Menschen sind ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen und Respekt, aber auch Geduld und Stressresistenz gefragt. «Man muss mit der Situation umgehen können, in der Öffentlichkeit mit Menschen unterwegs zu sein, die sich möglicherweise nicht gemäss der Norm verhalten», sagt Anita Debrunner.

Was motiviert junge Menschen dazu, sich für diesen Beruf zu entscheiden? «Die meisten Auszubildenden werden durch ihr persönliches Umfeld dazu angeregt, eine Lehre als FaBe zu absolvieren – etwa weil es eine Person mit Beeinträchtigung in ihrem Verwandtenkreis gibt», erzählt Anita Debrunner. Für viele Jugendliche sind die Schnupperangebote im Vivala ausschlaggebend, um sich für eine Lehre zu bewerben. Umgekehrt sind die Schnuppertage für das Vivala-Team eine gute Gelegenheit, um geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die Ausbildung zu gewinnen.

Kompetenzen stetig erweitern



Berufsbildung neu denken

Im Vivala möchten wir die Lernenden auf anregende Weise fördern und neue, innovative Bildungsangebote entwickeln. Eine Besonderheit ist das alljährliche Lehrlingslager. Es bedeutet einen ersten grossen Schritt

für die Lernenden: Dann verbringen sie eine ganze Woche mit anderen Lernenden fern der gewohnten Umgebung und sind für die Begleitung eines Menschen verantwortlich. Sie müssen also selbstständig die Tagesgestaltung organisieren und für das Wohlbefinden des anvertrauten Menschen sorgen – eine Herausforderung, an der die Lernenden wachsen können.

Ein weiteres Pilotprojekt für Lernende lancierte Vivala 2010 in Zusammenarbeit mit der Berufsschule Lugano: Im interkantonalen Austauschprojekt «Tessin trifft Thurgau» können lernende Fachpersonen Betreuung aus dem Tessin einige Wochen im Vivala leben und arbeiten. Mit diesem erfolgreichen Angebot übernimmt das Vivala eine Vorreiterrolle in der Schweizer Berufsbildung.

Lehre für quereinsteigende Personen

Auch Erwachsene können im Vivala eine Lehre absolvieren, wenn sie bereits eine Erstausbildung abgeschlossen haben und über Arbeitserfahrung verfügen. In sozialen Berufen ist der Anteil an Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern traditionell sehr hoch: Gemäss einer Erhebung des Bundes beträgt er rund zwei Drittel aller Beschäftigten. Auch im Vivala haben viele der Angestellten eine Erstausbildung in einem fachfremden Bereich. Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern bie-

tet Vivala die verkürzte, zweijährige Berufslehre als Fachperson Betreuung. Das erlaubt ihnen, ein anerkanntes Fachzeugnis zu erlangen und damit die beruflichen Perspektiven zu verbessern.

Lebenslanges Lernen

Nach dem Abschluss der Berufsausbildung hat man nicht ausgelernt. Vivala legt viel Wert auf die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden. Die vorhandenen Kompetenzen werden in internen und externen Kursen kontinuierlich weiterentwickelt.

Eine beliebte Weiterbildung ist das Studium in Sozialpädagogik HF, das drei Jahre lang praxisbegleitend absolviert wird, oder der Masterstudiengang in Schulischer Heilpädagogik, der Lehrpersonen offensteht.

Daneben bietet Vivala den Mitarbeitenden zahlreiche vertiefende Lehrgänge, etwa in Arbeitsagogik, Teamleitung oder Kinaesthetics. Innerhalb des Teams wird das System des «Peer Tutorings» gepflegt – so können erworbene Kenntnisse intern weitergegeben werden. Auch Seminare für Führungspersonen und Kurse in Aggressionsmanagement werden regelmässig durchgeführt.

So können die Mitarbeitenden im Vivala ihre Kompetenzen stetig verbessern und erweitern – das kommt allen Menschen im Vivala zugute.

Der Ausbildungsweg zur Fachperson Betreuung

Die berufliche Grundbildung zur Fachperson Betreuung (FaBe) gehört mit der Lehre als Fachperson Gesundheit (FaGe) zu den zehn am häufigsten gewählten Berufen der Schweiz. Dabei führen verschiedene Wege zum Berufsziel.

Die Ausbildung zur Fachperson Betreuung steht sowohl Jugendlichen als auch Erwachsenen offen. Jugendliche absolvieren die Ausbildung nach der obligatorischen Schulzeit in einer dreijährigen Lehre. Es ist möglich, sich auf eine der Fachrichtungen Menschen im Alter, Menschen mit Beeinträchtigung oder Kinder zu spezialisieren oder ein generalistisches Ausbildungsmodell zu wählen.

Erwachsene können das Fähigkeitszeugnis nach der zweijährigen, verkürzten Lehre erwerben. Freude am Umgang mit Menschen, Einfühlungsvermögen und hohes Verantwortungsbewusstsein zeichnen die Fachperson Betreuung aus. Der Beruf verlangt Team- und Konfliktfähigkeit, Belastbarkeit und Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten sowie gute Deutschkenntnisse.

Fachpersonen Betreuung begleiten, unterstützen und fördern die ihnen anvertrauten Menschen in ihrem Alltag. Sie arbeiten in Einrichtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, etwa in Alters- und Pflegeinstitutionen, Tagesschulen, Tagesstätten, Horten oder in Wohn- und Lebensräumen wie dem Vivala.



Die Ausbildung im Vivala macht Sinn – und Freude

Drei unserer Lernenden stellen sich vor.

«Ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit und schätze die Atmosphäre im Vivala»

Matthias, 16 Jahre

Ich absolviere im Vivala die dreijährige Lehre als FaBe. Die Ausbildung ist sehr vielseitig: Man lernt viel über Gesundheit und Medizin, aber auch über zwischenmenschliche Beziehungen. Die Freizeitgestaltung mit den Menschen im Vivala macht mir grosse Freude. Viele Aktivitäten, die ich privat gerne unternehme, kann ich hier beruflich tun, zum Beispiel Fussball spielen oder Ausflüge machen. Mein Ziel ist es, das Leben der Menschen im Vivala möglichst lebenswert und schön zu gestalten.

Im Moment arbeite ich in der Kinder-Wohngruppe. Die Verantwortung für ein Kind zu übernehmen, ist eine Herausforderung. Zu Beginn der Lehre war ich selbst noch ein Kind und musste plötzlich allein auf ein anderes Kind aufpassen. Es ist viel strenger, als ich es mir vorgestellt habe.

Auch die Kommunikation ist manchmal sehr fordernd. Es macht einen hilflos, wenn das, was man sagt, nicht beim Kind ankommt. Man braucht viel Geduld und muss immer wieder einen neuen Weg suchen, irgendwann findet man dann eine Lösung.

Nach einem langen Arbeitstag bin ich sehr müde. Aber ich komme jeden Tag gerne zur Arbeit und schätze die Atmosphäre im Vivala.



«Was ich im Studium lerne, kann ich im Vivala direkt umsetzen»

Nathalie, 25 Jahre

Ich arbeite seit vier Jahren als FaBe auf der Kinder-Wohngruppe im Vivala. Vor einem Jahr habe ich dann ein berufsbegleitendes Studium der Sozialpädagogik angefangen. Ich war immer sehr interessiert daran, Neues zu lernen und mein Wissen zu erweitern. Darum habe ich mich für die Weiterbildung entschieden.

Vivala hat mich dabei unterstützt, sodass ich das Arbeitspensum reduzieren und die Ausbildung starten konnte. Ich schätze es sehr, dass die Mitarbeitenden im Vivala gefördert werden. So werden schlussendlich auch die hier lebenden Menschen professionell begleitet und gefördert.

Die Weiterbildung gibt mir mehr Möglichkeiten, mein erlerntes agogisches Fachwissen im Beruf anzuwenden. Was ich im Studium lerne, kann ich im Vivala direkt umsetzen. Ich habe dadurch eine bessere

fachliche Begründung für mein Handeln. Ich kann im Studium auch aktuelle Fälle aus meinem Alltag einbringen und besprechen, um Strategien zu entwickeln, zum Beispiel wenn ein Bezugskind impulsives Verhalten zeigt.

Die Arbeit mit den Kindern ist unheimlich spannend, weil jedes von ihnen ganz anders ist. Wenn mich ein Kind anstrahlt und zufrieden zu sein scheint, dann weiss ich, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe.



«Ich habe gelernt, dass man die Menschen entscheiden lassen darf»

Bettina, 40 Jahre

Ich arbeite seit August 2019 im Vivala. Mein beruflicher Weg hat aber ganz woanders angefangen: Ich habe ursprünglich eine Lehre als Köchin absolviert. Ich habe damals noch in Deutschland gewohnt. 2006 kam mein Sohn zur Welt und es war schwierig, eine Stelle in der Gastronomie zu finden, die ich mit der Familienbetreuung vereinen konnte. Also habe ich mich neu orientiert und eine Ausbildung als Pflegefachfrau gemacht. Ich habe dann fünf Jahre auf einer Abteilung für demenzkranke Personen gearbeitet, bis ich 2016 in die Schweiz gekommen bin.

Mein deutsches Fähigkeitszeugnis wird in der Schweiz jedoch nicht offiziell anerkannt. Darum habe ich diesen Sommer die zweijährige Lehre als FaBe begonnen. So habe ich eine gute Grundlage für meine berufliche Zukunft. Das fachliche Wissen, das ich in der Ausbildung lerne, hilft nicht nur mir, sondern auch allen, mit denen ich bei der Arbeit zu tun habe.

Ich finde es schön, dass den Menschen im Vivala viel Selbstbestimmung zugestanden wird. Das ist nicht selbstverständlich. Ich habe hier gelernt, dass man die Menschen selbst entscheiden lassen darf. Mir ist es wichtig, den Menschen Freiraum und gleichzeitig Halt zu geben.



Das zweite Wohnhaus wird gebaut



Vor einem knappen Jahr wurde der erste Vivala-Neubau eingeweiht. Er hat sich bereits bewährt – die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in ihrem neuen Zuhause sehr wohl.

Auch das zweite Wohnhaus wächst nun in die Höhe und wird voraussichtlich im Früh-

jahr 2022 bezugsbereit sein. Am östlichen Rand des Vivala-Geländes zeichnet sich der Neubau bereits ab: Das zweigeschossige Gebäude mit 65 Metern Länge ist im Rohbau fertiggestellt. Das Haus wird Platz bieten für 32 Erwachsene in vier Wohngruppen und ist im gleichen Stil konzipiert wie das bereits erstellte Gebäude – die Holzfassade und die

herausragende Dachstruktur sorgen für ein einheitliches Erscheinungsbild. Auch im Inneren werden die Wohneinheiten ähnlich eingeteilt und ebenso modern ausgestattet.

Geduld wird belohnt

Nach der Fertigstellung in der ersten Jahreshälfte 2022 werden zunächst die Kinder in das Haus einziehen, während die Wohngruppen für die Kinder gebaut werden. Die Realisierung sämtlicher Wohneinheiten erfolgt planmässig bis Ende 2023.

Vor Kurzem endete zudem das Wettbewerbsverfahren für die dritte und letzte Baustufe bis 2026, bei der die Gebäude für Schule, Tagesstruktur, Therapie, Küche und Verwaltung umgebaut werden. Gerne informieren wir Sie bald über die Ergebnisse.

Die Mitarbeitenden im Vivala geben ihr Bestes, während der Bauphase reibungslose Abläufe zu gewährleisten. Die Bauzeit erfordert von allen eine Extraportion Geduld und Rücksicht – doch bei allen Herausforderungen bietet der Bau auch spannende Momente und positive Situationen. Bis zur Fertigstellung wird die Vorfreude auf die schönen neuen Räume mit jedem Tag grösser.



Grosszügiger Scheck für Vivala

Unter dem Motto «Fahrspass für einen guten Zweck» veranstaltet der Kiwanis Club Weinfelden alljährlich eine Oldtimer-Rallye. Der Erlös der diesjährigen Ausgabe ging vollumfänglich an Vivala. Mit grosser Freude nahm das Team einen Scheck über die stolze Summe von 29'756 Franken entgegen. Damit wurde ein lang gehegter Wunsch erfüllt.

Rund 80 Fahrzeuge starteten am 10. Juli 2021 zu einer Oldtimer-Rallye durch die Ostschweiz – die «Charity Classic», organisiert vom Kiwanis Club. Der Reinerlös des Rennens geht jeweils an eine soziale Einrichtung. Dieses Jahr durfte sich Vivala über den Scheck freuen. Am 4. Oktober 2021 übergab Heinz Schadegg vom Kiwanis Club Weinfelden einen Scheck über 29'756 Franken an Dave Siddiqui und Katja Stalder Kaiser – vor strahlenden Gesichtern im Publikum.

Dank der Spende ist im Vivala ein besonderer Ort entstanden: Eine Jurte mit 7 Meter Durchmesser wurde aufgebaut und Anfang September eröffnet. Das geräumige, isolierte Zelt bietet den Kindern und Erwachsenen im Vivala Raum für den Rückzug, zum Spielen und Lernen. «Jetzt, da unsere Wohnhäuser gerade umgebaut werden, ist ein zusätzlicher Aufenthaltsort besonders wertvoll», freut sich Dave Siddiqui. «Die Kinder erhalten hier ausserdem weitere Lernangebote und einen Erlebnisraum ausserhalb des Klassenzimmers.» Die Jurte ist ein grosser Erfolg und wird rege genutzt. Für viele ist das Zelt der neue Lieblingsort im Vivala.

Steckbrief Vivala

In der Stiftung Vivala werden Menschen mit kognitiver und/oder körperlicher Beeinträchtigung professionell gefördert und begleitet. 1892 unter dem Namen Friedheim gegründet, gehört Vivala heute zu den führenden Institutionen im Kanton Thurgau. Die weiträumige Anlage mit umfangreicher Infrastruktur ist eingebettet in die Natur am Ortsrand von Weinfelden. Die rund 100 Erwachsenen und Kinder werden unterstützt und individuell begleitet, abgestimmt auf ihre unterschiedlichen Interessen und Möglichkeiten. Vivala stellt die Entwicklung von Stärken und die Förderung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ins Zentrum. Rund 200 Mitarbeitende aus den verschiedensten Berufsgruppen setzen sich dafür ein, dass diese Ziele erreicht werden.

Stiftung Vivala
Mühlebachstrasse 1, 8570 Weinfelden
T +41 71 626 59 59, F +41 71 626 59 58
www.vivala.ch, info@vivala.ch

Spenden
PC 85-5973-5, IBAN CH22 0900 0000 8500 59735

TKB Weinfelden
IBAN CH33 0078 4102 0002 5760 1

vivala

► Stärken entfalten – dabei sein